

## Möchten Grundschulkinder im Unterricht (mehr) mitbestimmen?

Leonora Gerbeshi, Sonja Ertl

### Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Gerbeshi, Leonora, and Sonja Ertl. 2023. "Möchten Grundschulkinder im Unterricht (mehr) mitbestimmen?" In *Nachhaltige Bildung in der Grundschule*, edited by Michael Haider, Richard Böhme, Susanne Gebauer, Christian Gößinger, Meike Munser-Kiefer, and Astrid Rank, 307–12. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. <https://doi.org/10.25656/01:27763>.

### Nutzungsbedingungen / Terms of use:

CC BY-NC-ND 4.0

Gerbeshi, Leonora; Ertl, Sonja

## Möchten Grundschulkinder im Unterricht (mehr) mitbestimmen?

Haider, Michael [Hrsg.]; Böhme, Richard [Hrsg.]; Gebauer, Susanne [Hrsg.]; Gößinger, Christian [Hrsg.]; Munser-Kiefer, Meike [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Nachhaltige Bildung in der Grundschule*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2023, S. 307-312. - (Jahrbuch Grundschulforschung; 27)



Quellenangabe/ Reference:

Gerbeshi, Leonora; Ertl, Sonja: Möchten Grundschulkinder im Unterricht (mehr) mitbestimmen? - In: Haider, Michael [Hrsg.]; Böhme, Richard [Hrsg.]; Gebauer, Susanne [Hrsg.]; Gößinger, Christian [Hrsg.]; Munser-Kiefer, Meike [Hrsg.]; Rank, Astrid [Hrsg.]: *Nachhaltige Bildung in der Grundschule*. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2023, S. 307-312 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-277631 - DOI: 10.25656/01:27763; 10.35468/6035-43

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-277631>

<https://doi.org/10.25656/01:27763>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

### Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der:

  
Leibniz-Gemeinschaft

*Leonora Gerbeshi und Sonja Ertl*

## **Möchten Grundschulkinder im Unterricht (mehr) mitbestimmen?**

### **1 Einleitung**

Die Notwendigkeit, Kinder auch im Unterricht mitbestimmen zu lassen, ergibt sich aus verschiedenen Begründungslinien: dem kinderrechtlichen Anspruch, dem grundschulpädagogischen Auftrag sowie aus demokratiepädagogischer Sicht (vgl. Ertl, Martschinke & Grüning 2022). Der vorliegende Beitrag geht der Frage nach, in welchen Bereichen des Unterrichts Kinder mehr mitbestimmen möchten.

### **2 Mitbestimmung von Kindern im Grundschulunterricht**

Der Begriff der Mitbestimmung ist nicht eindeutig definiert und wird häufig synonym zu Partizipation, Teilhabe oder Beteiligung verwendet (vgl. Müller-Kuhn & Häbig 2022). Im vorliegenden Beitrag wird – orientiert an Reisenauer (2020) – Mitbestimmung neben der Teilhabe und Selbstbestimmung als Teil von Partizipation gesehen und als kollektiver Prozess verstanden, an dem sowohl Kinder als auch Lehrkräfte im Klassenkontext beteiligt sind und der von der individuellen Selbstbestimmung eines jeden Kindes abgegrenzt wird. Im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention und der Demokratiebildung zählen dazu unter anderem das Recht der Kinder zur Meinungsäußerung, aber auch die Beteiligung der Kinder an Austausch- und Abstimmungsprozessen, um an einer demokratischen Gesellschaft teilhaben zu können (vgl. Beutel, Gloe, Himmelmann, Lange, Reinhardt & Seifert 2022). Die Mitbestimmung der Kinder im Klassenkontext kann sich auf organisatorische Aspekte, wie Klassenregeln oder Klassenzimmergestaltung, aber auch auf unterrichtliche Aspekte, wie Unterrichtsthemen und -methoden, beziehen. Daher wird im Folgenden zwischen der organisatorischen und unterrichtlichen Ebene unterschieden.

Vorliegende nationale wie auch internationale Studien<sup>1</sup> kommen zu dem Ergebnis, dass an Schulen für Schüler\*innen nur wenige Partizipations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten gewährt werden (vgl. Dür & Griebler 2017; Forde, Horgan,

1 Aufgrund der zum Teil synonymen Verwendung von Mitbestimmung und Partizipation werden auch Studienergebnisse zur Partizipation angeführt, wenn Aspekte von Mitbestimmung im Sinne des vorliegenden Beitrags untersucht wurden.

Martin & Parkes 2018) – auch in der Grundschule und vor allem bzgl. des konkreten Unterrichtsgeschehens (vgl. MÜthing, Razakowski & Gottschling 2018). Grundschulkinder dürfen vorrangig bei organisatorischen Aspekten mitbestimmen, beispielsweise bezüglich Projektwochen und Ausflügen (vgl. Grundmann, Kötters & Krüger 2000) oder ihres Sitznachbarn (vgl. Pupeter & Schneekloth 2018), wobei sie sich in der Schule jedoch mehr Mitbestimmung wünschen (vgl. MÜthing et al. 2018). Bislang unerforscht ist, in welchen Bereichen sich die Kinder das im Unterricht der Grundschule wünschen. Dieser Frage geht der vorliegende Beitrag nach.

### 3 Forschungsfragen

Konkret sollen mit dem vorliegenden Beitrag folgende Fragen beantwortet werden:

1. In welchen Bereichen des Unterrichts, bezogen auf die organisatorische und unterrichtliche Ebene, möchten Grundschulkinder mehr mitbestimmen?
2. Gibt es Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen sowie zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund hinsichtlich ihrer Mitbestimmungswünsche?

### 4 Methodik

In einem quantitativen Querschnitt wurden 551 Grundschulkinder der 3. Jahrgangsstufe aus 32 Klassen zu ihren Mitbestimmungswünschen im Unterricht befragt (48,8 % weiblich, 68,4 % kein Migrationshintergrund – ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn das Kind oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren ist).

Auf organisatorischer Ebene wurde der Mitbestimmungswunsch bezüglich der *Klassenregeln*, *Klassenzimmergestaltung*, *Klassendienste*, *Klassenausflüge* und *Sitzordnung* erfasst, auf unterrichtlicher Ebene bezüglich der *Hausaufgaben*, *Proben*, *Unterrichtsthemen* und des *Lernens*. Zusätzlich wurden die Kinder nach weiteren Mitbestimmungswünschen gefragt.

Die Auswertung der quantitativen Daten fand zum einen deskriptiv und zum anderen mit einem Chi-Quadrat-Test statt, um zu prüfen, ob sich Mädchen und Jungen sowie Kinder mit und ohne Migrationshintergrund bezüglich ihrer Mitbestimmungswünsche unterscheiden. Die zusätzlich über ein offenes Antwortformat geäußerten Mitbestimmungswünsche wurden anhand eines induktiv am Datenmaterial angelegten Kategoriensystems analysiert.

## 5 Ergebnisse

Die Ergebnisse werden entlang der Forschungsfragen präsentiert.

### 5.1 In welchen Bereichen möchten Kinder mehr mitbestimmen?

**Tab. 1:** Mitbestimmungswünsche der Kinder angeordnet nach Bereich der Mitbestimmung

Bereich der Mitbestimmung	Ja	Nein	Keine Angabe
Organisatorische Ebene			
Klassenregeln	43,0 %	55,0 %	2,0 %
Klassenzimmergestaltung	51,9 %	45,9 %	2,2 %
Klassendienste	60,3 %	36,5 %	3,3 %
Klassenausflüge	78,2 %	20,0 %	1,8 %
Sitzordnung	78,6 %	19,8 %	1,6 %
Unterrichtliche Ebene			
Hausaufgaben	69,1 %	28,7 %	2,2 %
Proben	61,0 %	37,0 %	2,0 %
Unterrichtsthemen	61,2 %	36,7 %	2,2 %
Lernen	51,7 %	45,7 %	2,5 %

Insgesamt wird deutlich, dass sich die Kinder mehrheitlich in allen Bereichen des Unterrichts – abgesehen von den Klassenregeln – mehr Mitbestimmung wünschen (vgl. Tab. 1). Bezüglich der *organisatorischen Ebene* zeigt sich, dass sich die Kinder vor allem bei den *Klassenausflügen* (78,2%) und der *Sitzordnung* (78,6%) mehr Mitbestimmung wünschen. Weniger Kinder gaben an, bei den *Klassendiensten* (60,3 %), der *Klassenzimmergestaltung* (51,9 %) und den *Klassenregeln* (43,0 %) mehr mitbestimmen zu wollen. Bezogen auf die *unterrichtliche Ebene* zeigt sich, dass die meisten Kinder ankreuzten, sich bei den *Hausaufgaben* (69,1 %) mehr Mitbestimmung zu wünschen. Weniger Kinder wünschen sich bei den *Proben* (61,0 %), *Unterrichtsthemen* (61,2 %) und bezüglich des *Lernens* (51,7 %) mehr Mitbestimmung. Insgesamt wünschen sich die meisten Kinder bei den *Hausaufgaben*, den *Klassenausflügen* und der *Sitzordnung* mehr mitbestimmen zu dürfen – in diesen Bereichen haben knapp unter bzw. über drei Viertel der Kinder *ja, ich wünsche mir mehr Mitbestimmung* angekreuzt. Hingegen wünschen sich am wenigsten Kinder mehr Mitbestimmung bezüglich der *Klassenregeln*, der *Klassenzimmergestaltung* und des *Lernens*.

Die Auswertung der offenen Frage bezüglich weiterer Mitbestimmungswünsche der Kinder zeigt, dass sich die Kinder in den *Unterrichtsfächern* HSU, Englisch und Sport und insgesamt bei der *Wochenplanarbeit* mehr Mitbestimmung wünschen, bspw. bei den *Themen* und *Aufgaben*. Zudem führen die Kinder an, dass sie bei den Schulstunden am Freitag oder bei Referaten mehr mitbestimmen möchten, ebenso im Rahmen der *Hausaufgaben* und *Proben*, indem sie bei Entscheidungen bezüglich des Umfangs und der Schwierigkeiten von Hausaufgaben berücksichtigt werden wollen, aber auch äußern dürfen, ob sie bereit für eine Probe sind und wann eine Probe geschrieben werden soll.

5.2 Unterschiede im Mitbestimmungswunsch nach Geschlecht und Herkunft

Vergleicht man die Angaben der Mädchen und Jungen (vgl. Tab. 2), so zeigt sich, dass sich mehr Mädchen bei der *Klassenzimmergestaltung*, den *Klassendiensten* und bezüglich des *Lernens* mehr Mitbestimmung wünschen als Jungen. In allen anderen Bereichen wünschen sich etwas mehr Jungen mehr Mitbestimmung als Mädchen. Signifikant ist lediglich der Unterschied bezüglich der *Klassendienste* mit einer geringen Effektstärke ( $X^2(1) = 5.70, p = .017, \phi = .104$ ).

Bezüglich der Herkunft (vgl. Tab. 2) zeigt sich, dass sich in fast allen Bereichen – außer bei den Unterrichtsthemen - mehr Kinder mit Migrationshintergrund wünschen, mehr mitbestimmen zu können, als Kinder ohne Migrationshintergrund. Der Unterschied bezüglich der *Klassenzimmergestaltung* ist signifikant mit einer hohen Effektstärke ( $X^2(1) = 3.97, p = .046, \phi = .086$ ). So wünschen sich signifikant mehr Kinder mit Migrationshintergrund weitere Mitbestimmungsmöglichkeiten bei der *Klassenzimmergestaltung* als Kinder ohne Migrationshintergrund.

Tab. 2: Mitbestimmungswünsche der Kinder angeordnet nach Bereich der Mitbestimmung. Chi-Quadrat-Test, \* $p \leq .05$ , Mihi = Migrationshintergrund

Bereich der Mitbestimmung	Ja weiblich	Ja männlich	Ja Mihi	Ja ohne Mihi
Organisatorische Ebene				
Klassenregeln	40,1 %	45,3 %	46,5 %	41,4 %
Klassenzimmergestaltung	53,5 %	50,4 %	58,1 %	49,3 %
Klassendienste	64,7 %	55,4 %	66,3 %	57,6 %
Klassenausflüge	77,3 %	79,0 %	79,7 %	77,5 %
Sitzordnung	75,8 %	80,0 %	79,7 %	78,2 %

Unterrichtliche Ebene				
Hausaufgaben	68,8 %	69,9 %	70,9 %	68,2 %
Proben	58,7 %	63,0 %	63,4 %	59,7 %
Unterrichtsthemen	58,7 %	63,0 %	57,6 %	62,6 %
Lernen	54,6 %	48,9 %	51,7 %	51,5 %

## 6 Diskussion und Ausblick

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich Kinder im Grundschulunterricht, entsprechend der Befunde von MÜthing et al. (2018), mehr Mitbestimmung wünschen. Vor allem bezüglich der Sitzordnung, den Klassenausflügen und Hausaufgaben, aber auch bei Proben und Unterrichtsthemen möchten Grundschulkinder mehr mitbestimmen. Außerdem zeigt sich, dass es nur bei vereinzelten Bereichen, die die organisatorische Ebene betreffen, signifikante Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen sowie Kindern mit und ohne Migrationshintergrund gibt. Es bleibt jedoch unklar, ob den Kindern in den Bereichen, in denen sie sich wünschen, mehr mitbestimmen zu können, keine bzw. wenige Mitbestimmungsmöglichkeiten gewährt werden oder ob es sich dabei um genau die Bereiche handelt, in denen ihre Meinung bereits berücksichtigt wird und sie sich dies noch in einem größeren Ausmaß wünschen. Dies ist in weiteren Studien zu klären. Zudem ist zu eruieren, inwiefern der Mitbestimmungswunsch mit der wahrgenommenen Mitbestimmung aus Kinderperspektive und der gewährten Mitbestimmung aus Lehrkräfteperspektive zusammenhängt. Bezüglich der objektiven Erfassung von Mitbestimmungsmöglichkeiten für Kinder im Unterricht bedarf es jedoch Beobachtungsstudien. Limitierend ist anzumerken, dass die dichotomen Variablen keine Aussagen über das Ausmaß des Mitbestimmungswunsches zulassen, was ebenfalls in weiteren Studien zu berücksichtigen ist.

## Literatur

- Beutel, W., Gloe, M., Himmelmann, G., Lange, D., Reinhardt, V. & Seifert, A. (Hrsg.) (2022): Handbuch Demokratiepädagogik. Frankfurt/M.: Debus Pädagogik, Wochenschau.
- Dür, W. & Griebler, R. (2007): Die Gesundheit der österreichischen SchülerInnen im Lebenszusammenhang. Ergebnisse des WHO-HBSC-Survey (2007). Bundesministerium für Gesundheit Familie und Jugend.
- Ertl, S., Martschinke, S. & Grüning, M. (2022): Lasst uns mitbestimmen! Grundschulkinder und ihr Recht auf Mitbestimmung. In: M. Grüning, S. Martschinke, J. Häbig, & S. Ertl (Hrsg.): Mitbestimmung von Kindern - Grundlagen für Unterricht, Schule und Hochschule. Weinheim, Beltz Juventa, 74-91.
- Forde, C., Horgan, D., Martin, S. & Parkes, A. (2018): Learning from children's voice in schools: Experiences from Ireland. In: Journal of Educational Change, 19, 489-509.

- Grundmann, G., Kötters, C. & Krüger, H.-H. (2000): Schulische Partizipationsstrukturen und -möglichkeiten. In: H.-H. Krüger, G. Grundmann & C. Kötters (Hrsg.): Studien zur Schul- und Bildungsforschung: Bd. 10. Jugendliche Lebenswelten und Schulentwicklung: Ergebnisse einer quantitativen Schüler- und Lehrerbefragung in Ostdeutschland. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften, 257-274.
- Müller-Kuhn, D. & Häbig, J. (2022): Partizipation, Mitbestimmung, Beteiligung ...? Eine begriffliche Differenzierung und damit verbundene Problematiken. In: M. Grüning., S. Martschinke, J. Häbig & S. Ertl (Hrsg.): Mitbestimmung von Kindern - Grundlagen für Unterricht, Schule und Hochschule. Weinheim, Beltz Juventa, 56-73.
- Müthing, K., Razakowski, J. & Gottschling, M. (2018): LBS-Kinderbarometer Deutschland 2018 Stimmungen, Trends und Meinungen von Kindern aus Deutschland.
- Pupeter, M. & Schneekloth, U. (2018): Selbstbestimmung: Selbstständigkeit und Wertschätzung. In: World Vision Deutschland (Hrsg.): 4. World Vision Kinderstudie. Weinheim, Basel, Beltz, 148-179.
- Reisenauer, C. (2020): Kinder- und Jugendpartizipation im schulischen Feld - 7 Facetten eines vielversprechenden Begriffs. In: S. Gerhartz-Reiter & C. Reisenauer (Hrsg.): Partizipation und Schule: Perspektiven auf Teilhabe und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen. Wiesbaden, Springer Fachmedien, 4-22.